

CHWOLF Herdenschutzunterstützung - Schlussbericht 2013

Die Alpsommerung ist zu Ende, und dank den umfassenden und hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen war es von unserer Seite her ein sehr erfolgreicher Sommer. Besonders wirksam umgesetzt wurden die Herdenschutzmassnahmen auf der Alp Ramuz im Einzugsgebiet der ersten Schweizer Wolfsfamilie. Dies zeigt, dass es auch in einem Wolfsgebiet möglich ist, die Schafe gut gegen Wolfsangriffe zu schützen, wenn Herdenschutzmassnahmen richtig umgesetzt werden. Für die Akzeptanz und das Überleben der Wolfsfamilie im Calandagebiet (GR/SG) ist dieser Erfolg von grosser Bedeutung.

Grössere Probleme mit Wolfsübergriffen auf Nutztiere haben sich mehrheitlich auf Gebiete ohne Herdenschutz konzentriert. Die konsequente Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen hat also Wirkung gezeigt, und die Herdenschutzhunde haben im Zusammenwirken mit Zäunung, Behirtung und verbesserter Weideführung ihre Fähigkeiten bewiesen.

Bei gut bewachten Herden hat der Wolf nur noch in ganz seltenen Fällen und beim Zusammentreffen verschiedener, den Schutz erschwerender Faktoren, wie unübersichtliches Gelände, schlechtes Wetter, Nebel, Wind und Dämmerung, überhaupt eine Chance, ein Nutztier zu erwischen. Aber auch ein guter Herdenschutz kann keinen 100%-igen Schutz garantieren; jedoch kann dank den Herdenschutzhunden ein grösserer Schaden auch in schwierigen Situationen verhindert werden.

Wichtig ist vor allem auch, dass in einem Wolfsrevier alle gefährdeten Alpweiden einen bestmöglichen Herdenschutz umsetzen, um ein Verlagern und Konzentrieren der Schäden auf ungeschützte Herden zu verhindern. Der Herdenschutz muss mittel- und langfristig wieder als normales und natürliches Standardvorgehen in der Nutztierhaltung etabliert werden.

Die letztjährigen Jungwölfe des bündnerischen Calandarudels sind zum Teil bereits abgewandert. In der nächsten Alpsaison werden auch die diesjährigen Jungwölfe auf der Suche nach einem eigenen Territorium und Partner/innen ihr elterliches Revier verlassen. Deshalb ist es nun umso wichtiger, den Herdenschutz weiter zu entwickeln, ihn zu verbessern und zu verbreiten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind viele Alpbewirtschafter weiterhin auf finanzielle und fachliche Unterstützung und Begleitung angewiesen.

Die Alpbewirtschafter nehmen für den Schutz ihrer Tiere einen finanziellen und vor allem auch einen enormen zeitlichen Mehraufwand auf sich. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass neben der finanziellen Unterstützung, die persönliche Begleitung und „moralische“ Unterstützung sehr wichtig ist. Das Interesse unsererseits und der direkte Kontakt mit den Alpbewirtschaftern wurden sehr geschätzt.

Wir freuen uns sehr über den grossen Erfolg all unserer diesjährigen Herdenschutz-Projekte. Wir sind überzeugt, dass ein guter Herdenschutz die beste Voraussetzung für die dauerhafte Rückkehr, eine erfolgreiche Koexistenz und das sichere Leben der Wölfe bei uns in der Schweiz bietet! So werden wir 2014 versuchen, weitere Alpen in Wolfsgebieten für einen optimalen Herdenschutz zu gewinnen und auch die diesjährigen erfolgreichen Schutzmassnahmen weiter zu führen und weiter zu entwickeln.

Dank der Mithilfe und Unterstützung unserer Gönner und Spender ist es CHWOLF gelungen, in diesem Alpsommer an die Umsetzung von wirkungsvollen Herdenschutzmassnahmen einen grossen Beitrag zu leisten. Vielen herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung der CHWOLF-Herdenschutzprojekte 2013! Wir hoffen natürlich, alle auch für unser hochgestecktes Ziel für 2014 wiederum begeistern zu können.